



# EVP info

November 2018

Informationen der Evangelischen Volkspartei Aargau

## Keine Waffen in Bürgerkriegsländer

**Kriegsmaterial soll nach Auffassung der Mehrheit der Sicherheitspolitischen Kommission des Nationalrates künftig auch in Länder exportiert werden dürfen, die in einen Bürgerkrieg verwickelt sind. Für die EVP ist dieser Entscheid beschämend. Sie verurteilt die Haltung, Gewinn vor Humanität zu stellen.**

### Naive Bewilligungskriterien

«Es grenzt an Zynismus oder hochgradige Naivität, anzunehmen, dass ausgeführtes Kriegsmaterial dann nicht in einem solchen Bürgerkrieg zum Einsatz kommt», kommentiert EVP-Nationalrätin Marianne Streiff das Bewilligungskriterium für derartige Exporte. Die notwendigen Kontrollmöglichkeiten fehlten.

### Kriegsleid für Landessicherheit?

Bundesrat und Kommissionsmehrheit argumentieren, dass die Schweiz eine funktionstüchtige Technologie- und Industriebasis gewährleisten müsse, um die Landesverteidigung und damit die Sicherheit der Schweizer Bevölkerung sicherstellen zu können. Dieses Argument ist aus Sicht der EVP mehr als fragwürdig. Bereits heute beschafft die Schweiz einen Grossteil ihrer Rüstungsgüter für die Landesverteidigung im Ausland. «Ich glaube einfach nicht, dass die Schweizer Bevölkerung



ihre Landessicherheit auf Kosten des Leids der Zivilbevölkerung in Bürgerkriegsregionen gewährleisten will», ist Marianne Streiff überzeugt.

### Gewinn statt Humanität

Mit einer Lockerung ihrer Waffenexportbestimmungen würde die Schweiz zudem ihre Reputation als neutrale und unparteiische Vermittlerin in Kriegskonflikten im Rahmen der guten Dienste verlieren. Die humanitäre Tradition der Schweiz würde ohne Not den Gewinninteressen einer einzelnen Branche geopfert.

### Was passiert in der Zukunft?

Die von der BDP lancierte Motion zur Aufnahme der Bewilligungskriterien in das Kriegsmaterialgesetz wurde vom Nationalrat zwar mit 97 zu 82 Stimmen angenom-

men, jedoch steht die Diskussion im Ständerat noch aus.

Aus diesem Grund bleibt die in Aussicht gestellte *Korrektur-Initiative* vorerst noch aus. Sollte die Motion nicht das gewünschte Gehör finden oder ein unzureichender Gesetzesentwurf vom Bundesrat vorgeschlagen werden, wird das Anliegen der breitgestützten Allianz gegen Waffenexporte in Bürgerkriegsländer, bei der die EVP Mitglied ist, die genannte Initiative lancieren.

Falls Sie einen Reminder zur Unterschrift der Initiative erhalten wollen oder sogar Unterschriften sammeln möchten, können Sie sich immer noch unter [www.korrektur-initiative.ch](http://www.korrektur-initiative.ch) registrieren und werden so weitere Informationen erhalten.

## EDITORIAL

LUCAS DEUBELBEISS



*Ihr habt gehört, dass gesagt ist: «Du sollst deinen Nächsten lieben» und deinen Feind hassen. Ich aber sage euch: Liebet eure Feinde und bittet für die, die euch verfolgen (Mt 5,43-44).*

Anscheinend waren die Sicherheitspolitische Kommission und der Bundesrat eifriger, als Jesus es sagte. Anstelle des Gebetes für die Feinde der Menschenrechte möchten sie diese gleich noch mit Waffen beliefern.

Doch wie steht es mit unserer Nächstenliebe? Sind wir immer bereit, unser Gegenüber als Gesprächspartner zu akzeptieren und ihn oder sie nicht abzustempeln? Bei Waffengeschäften geht es immer um Profit. Doch ist dieser Profit vor Gott gerecht? Es ist einfach, über Gerechtigkeit und Nächstenliebe zu reden, doch Jesus predigt immer auch das Handeln. Deshalb: Verurteilen wir nicht die Politiker, lasst uns vielmehr selbst handeln gegen die Ungerechtigkeit!

### Parolen

- **Nein** zur Aarg. Volksinitiative «JA! für euse Wald»
- **Ja** zur Änderung Verfassung des Kt. Aargau «Ständeratswahlrecht für Auslandschweizer/-innen»
- **Ja** zur Hornkuhinitiative
- **Nein** zur Selbstbestimmungsinitiative
- **Stimmfreigabe** zur Änderung über den Allgemeinen Teil des Sozialversicherungsrechts

## VORSTÖSSE:

**Interpellation** Urs Plüss und Uriel Seibert betreffend finanzielle Auswirkungen auf den Kanton Aargau durch Abschaffung des Eigenmietwertes

**Motion** Dr. Severin Lüscher betreffend Sicherstellung der kinder- und jugendpsychiatrischen Versorgung im Kanton Aargau (miteingereicht von Therese Dietiker)

## WESHALB BIN ICH IN DER EVP?



JOYA SÜESS,  
EINWOHNER-  
RÄTIN, BRUGG

Weil es die Partei ist, in der nicht nur Meinungen und Entscheide anhand von Wirtschaftslage und Umständen gemacht werden, sondern nach Gottes Wille gefragt wird. Das ist für mich vorausschauende Politik.

## FRAKTIONSBERICHT

URIEL SEIBERT, GROSSRAT, SCHLOSSRUED



Die Sitzung vom 28. August stand im Zeichen der Erneuerungswahlen von Gerichten, Kuratorium und Bankrat.

Hier war die EVP schon im Auswahlverfahren beteiligt, in das Lilian Studer als Präsidentin der Kommission für Justiz sehr viel Zeit investierte. So waren wir froh, dass die Wahlen, abgesehen von kleinen Nebenschauplätzen, ohne grössere Geräusche über die Bühne gingen.

Beim Jahresbericht der SVA Aargau dankte Therese Dietiker dieser für die solide Arbeit im vergangenen Jahr. Weiter hielt sie aber fest: «Die Fraktion nimmt ärgerlich zur Kenntnis, dass der neueste Arbeitszweig der SVA mit Arbeit überhäuft wird. So werde die schwarze Liste der Prämien-schuldner lang und länger und die Ausstände würden unserer Meinung nach viel zu hoch, sodass der Grosse Rat sich wohl über

Sinn und Unsinn dieser Massnahme und deren Kosten wird unterhalten müssen.»

Mit einem sehr persönlichen Votum setzte sich Therese Dietiker für ein Brustkrebscreening für 50- bis 70-jährige Frauen im Aargau ein. Die Motion aus Reihen der SP wurde aufgrund der Unterstützung der Frauen aus fast allen Fraktionen überwiesen.

Die enge finanzielle Lage des Kantons hält die Geschäftslast des Parlaments weiterhin gering. So bestimmen momentan nebst den grossen wiederkehrenden Geschäften wie Jahresrechnung und Budget hauptsächlich Vorstösse den Inhalt unserer Grossratssitzungen. Da es sich bei diesen Geschäften noch um wenig strittige oder nur um Interpellationen handelt, kann es vorkommen, dass während einer gesamten Ratssitzung kein einziges Mitglied unserer Fraktion am Rednerpult erscheint. – So geschehen in der Sitzung vom 4. September.

Am 18. September zeigte sich, wie schwierig politische Entscheide sein können, wenn man die Stossrichtung eines Vorstosses zwar gut findet, aber dessen Formulierung weniger. Bei der parlamentarischen Initiative der Grünen, welche Klimaschutzbestrebungen in die Kantonsverfassung aufnehmen wollte, waren wir der Meinung, dass solche in die Bundesverfassung gehörten. Um den Umweltschutzthemen auch auf kantonaler Ebene mehr Gehör zu verschaffen, unterstützten einige Fraktionsmitglieder die Initiative gleichwohl. – Trotzdem wurde sie mit grosser Mehrheit vom Rat abgelehnt.

## MEYERSCHE STOLLEN AARAU

THERESE DIETIKER,  
CO-PRÄSIDENTIN, AARAU

Jung und Alt trafen sich am 14. September zu einer Besichtigung der Meyerschen Stollen beim Bahnhof Aarau. Alle waren beeindruckt von der Grösse des Stollennetzes wie auch von den Fähigkeiten der Erbauer Ende des 18. Jahrhunderts.

Mit dem Ziel, sein sumpfiges Land vor der Villa zu entwässern, begann der Seidenbandfabrikant Rudolf Meyer Sohn, die ersten Stollen auszugraben. Das gesammelte frische Wasser konnte er gut für das Färben der Seidenbänder benützen, weshalb das Stollensystem erweitert wurde. Zudem wurden Stauvor-

richtungen im Untergrund errichtet, sehr zum Ärger einiger Nachbarn. Sie beklagten nasse Keller, sobald die Seidenfärberei stillstand. Das gestaute Wasser entleerte sich über ein neuneinhalb Meter hohes Wasserrad, das in der Fabrik den Blasebalg für das Wärmen der Farbbäder und andere Maschinen antrieb.

Nicht nur geologische und technische Fragen interessierten den Fabrikanten Meyer: Mit Hilfe seiner chemischen Versuche konnte er noch nie dagewesenes Schwarz färben, das nicht mehr schnell verblich. Damit liess sich viel Geld verdienen. – Als Erst-

besteiger der Jungfrau schuf er auch einen Schweizer Atlas, mit dem in der Schule jahrzehntelang gearbeitet wurde. Seine riesige persönliche Bibliothek wurde auf Grund seiner finanziellen Schwierigkeiten in Zürich versteigert.

Rudolf Meyer Sohn starb nach einem längeren Gefängnis-aufenthalt in Süddeutschland wegen Falschmünzerei – ein Handwerk, das er vermutlich schon in seinen Kellern in Aarau auszuüben pflegte.





## «JA! für euse Wald» – NEIN Ständeratswahlrecht – JA

Um im Wald den Schutz, die Holzproduktion, die Biodiversität und die Erholung nachhaltig sicherzustellen, brauche der Wald finanzielle Unterstützung. Die Initiative fordert deshalb, dass die jährlichen kantonalen Abgeltungen mindestens 25 Franken pro Kantonseinschwohnerin und -einwohner betragen sollen.

Da die Gestaltung der Freizeit und der Unterhalt von Waldwegen in den Aufgabenbereich der Gemeinde gehören, lehnt der Regierungsrat die Initiative ab. Auch die EVP kann das Ansinnen der Initiative

nicht unterstützen.

Weitere Argumente wurden im EVPinfo 3/18 auf Seite 3 aufgezeigt.

Der EVP Aargau ist unser Wald und die Natur wichtig; die Parteiversammlung sagt aber einstimmig **Nein zu dieser Initiative**.

**Verfassung des Kantons Aargau (Ständeratswahlrecht für Auslandschweizerinnen und Auslandschweizer)**

Die EVP spricht sich klar für das Ständeratswahlrecht von Auslandschweizern aus. Oft bleiben diese

Schweizerbürger nur für eine bestimmte Dauer im Ausland und möchten nach ihrer Rückkehr wieder an der Gestaltung des schweizerischen Staates mitwirken.

Es wäre ungerecht, ihnen das Stimmrecht während ihrer Abwesenheit zu verweigern. Ausserdem muss sich ein Auslandschweizer selbstständig ins Stimmregister eintragen lassen und damit sein politisches Interesse bekunden.

Den Mehraufwand von 25000 Franken auf etwa 9'000 registrierte Auslandschweizer erachtet die EVP Aargau als tragbar.

### Gratulationen Grossräte

Uriel Seibert und Angela Wüest haben am 25. August 2018, Christian Minder und Priska Bach am 1. September geheiratet.

Wir wünschen den beiden Grossräten und ihren Ehefrauen viel Freude und Zufriedenheit für die gemeinsame Zukunft. 🌱



## KULTURWEG MIT DER EVP WETTINGEN-LIMMATTAL

MARIE-LOUISE REINERT

Gut 20 Personen hatten das Vergnügen, Ruedi Sommerhalder auf dem Kulturweg Limmat zuzuhören: von der Holzbrücke beim Zollhaus der Limmat entlang bis zur Webermühle, hinauf zur Einfahrt in die Klosterhalbinsel und hinunter zur Kraftwerkstrasse zurück in die Klostergärtnerei. Was auf diesem Weg entstand, das war ein dichtes Gewebe von Eindrücken aus Vergangenheit und Gegenwart, aus vielen Bildern aus Landschaft, Kunst, Technik und Erinnerung. Vom Zollhaus blickt man auf die schöne Spalierobstanlage am Abhang unter der Klostermauer: Sie steht an der Stelle einer 1953 einem Brand zum Opfer gefallen Scheune.

Den Blick flussaufwärts kreuzen die zwei Brücken für Bahn und Autobahn und das Geländer der

Vorbrücke zur Holzbrücke. Er macht die einstige Bedeutung der Limmat als Reichsstrasse sichtbar. Markiert wird der Platz durch ein Werk von Lucie Schenker: Das aus Metalldraht gestrickte Volumenmodell der Holzbrücke im Blickfeld lenkt die Augen nach rechts auf den Brückeneingang dieser edlen Zimmermannsarbeit von Hans Baltenswiler.

Ruedi Sommerhalder zeigte zwischen den Kunstwerken auch die edlen Bauten von Attenhoferhaus, Doktorhaus zum Weingarten und Kanzlerhaus von 1608. Die Halbinsel mit den Weiden, wo Alberik Zwyssig Klarinette übte, die Führung des Kraftwerkstollens bis zur Webermühle, die längste Fischtreppe Europas, die grossartige Streichwehrsanie-

ring mit dem Baumbestand sind weitere landschaftliche Perlen an diesem Weg. Sinnige Akzente setzen weiter das Bildstöckli von Anton Egloff und das Grosse Weib von Rudolf Blättler oder die Haifischzähne von Monika Kaminska. Nicht zuletzt tragen die Häuser an der Kraftwerkstrasse und die alten Bäume und Gärten unterhalb der Klosteranlage bis zur Gwaggelibrugg das Ihre bei zum Zauber des Ortes. Wasser ist der Schlüssel dazu: Die Mönche wählten die Limmatschlaufe als ihren Ort und bezogen das Wasser aus der Klosterwasserleitung, die vom Eigi und über die Aquäduktbrücke heute noch zum Fischteich führt.

Die Gesellschaft erfreute sich nach dem Spaziergang im Unterstand der Klostergärtnerei an einem Apéro.

Der Anlass war öffentlich. 🌱





## AGENDA

### 8. November 2018, 18.15 Uhr

EVP-Kurs «Einführung in die webbasierte Adressverwaltung» (Josefstrasse 32, Zürich)

### 17. November 2018, 14.00 Uhr

Auf den Spuren des Bibers  
(Treffpunkt: unter der Autobahnbrücke der Verbindungsstrasse Villnachern / Veltheim)

### 20. November 2018, 18.45 Uhr

Kantonalvorstand EVP Aargau  
(TDS Aarau)

### 21. November 2018, 17.45 Uhr

EVP-Kurs «Neu in der EVP – Einführung in Politik, Organisation und Werte»  
(Nägeligasse 9, Bern)

### 25. November 2018

Eidgenössische Abstimmung

### 1. Dezember 2018, 10.15 Uhr

Delegiertenversammlung EVP Schweiz (Winterthur)

### 11. Dezember 2018, 18.15 Uhr

EVP-Kurs «Einführung in die webbasierte Adressverwaltung» (Nägeligasse 9, Bern)

### 8. Januar 2019, 19.45 Uhr

Parteiversammlung EVP Aargau (TDS Aarau)

## IMPRESSUM

#### Redaktion

Evangelische Volkspartei des Kantons Aargau  
5000 Aarau

#### Herausgeber

Evangelische Volkspartei Aargau

#### Abonnement

mindestens 15 Franken pro Jahr

#### Erscheinungsweise

viermal jährlich

#### Internet

www.evp-ag.ch

#### E-Mail Sekretariat

sekretariat@evp-ag.ch

#### Inserate,

#### Adressverwaltung

Evangelische Volkspartei des Kantons Aargau  
5000 Aarau  
Telefon 077 450 15 99

#### Realisation und

#### Druck

www.jordibelp.ch

#### Auflage

7050 Exemplare

## PAROLEN EVP SCHWEIZ

An der Delegiertenversammlung in La Neuveville hat die EVP Schweiz ihre Parolen zu den Vorlagen der eidgenössischen Volksabstimmung vom 25. November gefasst.

### Nein zur Selbstbestimmungsinitiative

«Diese Initiative schwächt unser Land, unseren Wirtschaftsstandort, unsere Demokratie und vor allem die Menschenrechte – unsere Menschenrechte!», brachte Marianne Streiff, Präsidentin EVP Schweiz und Nationalrätin die Argumente gegen die Selbstbestimmungsinitiative auf den Punkt. «Mit deren Annahme läuft die Schweiz Gefahr, künftige Bestimmungen der Europäischen Menschenrechtskonvention (EMRK) systematisch nicht mehr anwenden zu können. Ein Ausschluss aus dem Europarat

und damit faktisch die Kündigung der EMRK wären die – beabsichtigte – Folge.» Weiter würde die Schweiz ihr Ansehen als verlässlicher Partner verlieren. Dies würde eine gewisse Vertragsunsicherheit gegenüber der Schweizer Wirtschaft bringen. Die Nein-Parole wurde mit 52 zu 8 Stimmen angenommen.

### Stimmfreigabe für Observationen

Sozialversicherungsmisbrauch soll aus Sicht der Delegierten konsequent geahndet werden, um Betrugsfälle aufzudecken. Es gibt jedoch auch berechtigte Einwände gegen das vorliegen-

de Gesetz, etwa die fehlende richterliche Genehmigung für die einfache Observation vom öffentlichen Raum aus. Die Delegierten beschlossen deshalb Stimmfreigabe.

### Hornkuhinitiative

Wer behornte Tiere tierschutzgerecht hält und ihnen damit ein Leben ohne Schmerzen und in Würde ermöglicht, soll für den Mehraufwand fair entschädigt werden. Deshalb stimmten die Delegierten mit 34 zu 19 Stimmen für die Ja-Parole.



## AUF DEN SPUREN DES BIBERS

### Samstag, 17. November 2018, 14.00 Uhr

Natur- und Biberkenner Meinrad Bärtschi wird uns in die Welt der Biber eintauchen lassen. Am Längibach in Schinznach-Dorf werden wir die Baukünste des Bibers bestaunen können. Am Schluss wird der Exkursionsleiter am Feuer noch offene Fragen beantworten zu dem im Aargau wieder heimisch gewordenen Nager. Mitnehmen: Getränk und etwas zum Bräteln

Treffpunkt: unter der Autobahnbrücke der Verbindungsstrasse Villnachern/Veltheim

Kontaktperson: Sämi Richner 079 218 85 86.

Die Veranstaltung findet bei jedem Wetter statt. Es ist keine Anmeldung nötig.

## ANTWORTALON

Unterstützen Sie eine Politik auf christlicher Basis. Werden Sie jetzt Mitglied der Evangelischen Volkspartei. **Ihr Beitrag ist unser Fundament!** Ihre Stimme macht für uns einen Unterschied, weil wir damit besser getragen sind und mehr politisches Gewicht bekommen.

Lesen Sie die Grundwerte der EVP auf unserer Homepage.

#### Ich möchte EVP-Mitglied werden

Die Mitgliederbeiträge und Grundsätze sowie die Statuten habe ich gelesen und bin damit einverstanden.

Falls Sie eine unserer Beitrittsprämien wünschen, bitten wir Sie, Ihre Anmeldung auf [www.evp-ag.ch](http://www.evp-ag.ch) vorzunehmen. Danke!

Ich bin daran interessiert, eine EVP Ortspartei zu gründen.

Ich möchte Informationen zur Gönnervereinigung der EVP Aargau erhalten.

Ich möchte der Gönnervereinigung der EVP Aargau beitreten.

Bitte nehmen Sie mit mir Kontakt auf.

Name, Vorname

Strasse

PLZ/Ort

E-Mail

Datum